

**Nr.20****Infobrief Mai 2014****Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung****TOP-Thema****Erfolge und nachhaltige Netzwerke im Projekt Trans* in Arbeit**

Das Projekt Trans* in Arbeit steht kurz vor dem Abschluss und hat in nur einem Jahr wirklich Bemerkenswertes erreichen können. Sein Ziel ist es, die Situation transgeschlechtlicher Menschen im Bereich Arbeit und Beruf zu verbessern.

Für das Projekt wurden wichtige Schlüsselpersonen aus dem Bereich Arbeit und Beruf aktiviert und zusammengebracht. Dazu gehören u.a. Führungskräfte und Angestellte aus Unternehmen und von Verwaltungen, Mitarbeitende aus Kammern und Job Centern sowie Aktive aus den Trans* NGOs. Gemeinsam wurden in einem ersten Schritt die Barrieren und Benachteiligungen für transgeschlechtliche Menschen beim Zugang zu Arbeit und im Berufsleben selbst identifiziert. Darauf aufbauend



wurden in thematischen Fachrunden mit den genannten Schlüsselpersonen Lösungsansätze und Maßnahmen zum Abbau dieser Barrieren entwickelt. Best Practice Beispiele, die bereits in Unternehmen umgesetzt werden, wurden gewinnbringend in den Fachrunden vorgestellt. So haben sich bspw. SAP mit ihren Transitionsrichtlinien und IBM mit ihrem Diversitykonzept intensiv in die Diskussionen rund um die Entwicklung von Kriterien für Trans*freundlichkeit im Unternehmen eingebracht. Besonders wertvoll ist die Vernetzung der Akteur_innen aus den unterschiedlichen Bereichen. So ist gerade auch die Expertise der Trans*NGOs für die Mitarbeitenden aus den Unternehmen und Verwaltungen eine enorme Bereicherung und es wurden wichtige Kooperationen und nachhaltige Netzwerke geknüpft. Für eine noch intensivere Auseinandersetzung mit dem Thema werden im Rahmen des Projektes auch Inhouse Schulungen zum Schwerpunkt Trans* unter dem Motto "**Wissen erweitern, Handlungskompetenz stärken!**" angeboten.

Diese wichtigen Erfahrungen und Ergebnisse fließen in einer abschließenden Fachveranstaltung im Mai zusammen. Dort werden Best Practice Beispiele vorgestellt und bei einem Podiumsgespräch werden sich führende Akteur_innen aus der Wirtschaft, Verwaltung und dem NGO-Bereich über konkrete Maßnahmen und weitere Herausforderungen austauschen. Alle entwickelten Informationsmaterialien, wie zum Beispiel der Flyer für Personalverantwortliche, stehen auf der [Projekt-homepage](#) zum Download bereit.

LADS im Gespräch mit Simon Markgraf

Wissenschaftlicher Mitarbeiter der **IHK Berlin** und Referent für Corporate Social Responsibility, Diversity, Vereinbarkeit Familie und Beruf, Demografischer Wandel und Fachkräftesicherung



Mein Tag ist gelungen, wenn ich im Job den Flow-Effekt erlebe, wenigstens ein Kind noch wach ist, wenn ich nach Hause komme, und ich dann bei 20 Grad mit meiner Frau noch auf dem Balkon sitzen kann.

Für die IHK ist die Beteiligung an „Trans* in Arbeit“ wichtig, weil ein breit angelegter Dialog diesem Thema gut tut und auch wir durch den Austausch weiter lernen. Unsere Mitglieder beschäftigt immer stärker die Fachkräftesicherung und -gewinnung. Auf diesem Feld werden ehemalige Nischenthemen zu relevanten Zukunftsfragen.

Diversity-Management ist für die Berliner Wirtschaft wichtig, da es für Unternehmen und Mitarbeiter beiderseits Vorteile verspricht. Einerseits werden individuelle Bedürfnisse respektiert und gleichzeitig signalisieren Unternehmen durch dieses Engagement Offenheit und erschließen neue Fachkräftepotenziale.

LADS – Akteurinnen und Akteure vor Ort

TransInterQueer e.V

Der Verein TransInterQueer e.V. bietet seit 2006 neben Trans* und Inter* Beratung auch Bildungs- und Aufklärungsangebote zu Trans- und Intergeschlechtlichkeit sowie zu queeren Lebensweisen an. Der in Deutschland einzigartige Erfahrungsschatz aus dieser langjährigen Beratungsarbeit fließt in die Fortbildungs- und Aufklärungskonzepte ein: www.transinterqueer.org.

Bereits seit 2011 bietet der Berliner Verein TransInterQueer e.V. auch Fortbildungen zum Themenkomplex „Trans- und Intergeschlechtlichkeit in der beruflichen Praxis“ an. Bei der Schwerpunktsetzung auf transgeschlechtliche (kurz: trans*) Inhalte richtet sich das Angebot je nach konkretem Anliegen in der Organisation an Führungskräfte, Mitarbeiter_innen oder an gemischte Teilnehmer_innen-Gruppen. Sei es innerhalb des eigenen Teams oder auch im Umgang mit Kundinnen und Kunden: Verunsicherung auf beiden Seiten ist fast unvermeidlich, wenn sich am Arbeitsplatz jemand als transgeschlechtlich outet oder nicht auf den ersten Blick als eindeutig weiblich oder männlich eingeordnet werden kann. Entsprechend stellen sich Fragen nach einem professionellen Umgang mit der ungewohnten Situation wie zum Beispiel:

- „Wie frage ich nach der richtigen Anrede ohne mein Gegenüber zu brüskieren?“
- „Ist es rechtlich zulässig, jemanden im neuen Geschlecht anzusprechen, auch wenn noch nicht alle Dokumente geändert sind?“
- „Wie kann ich als Führungskraft meine Mitarbeiterin bei einer geschlechtlichen Veränderung angemessen unterstützen?“

Mehr: http://www.transinterqueer.org/archiv_cms/uploads/Info_TriQ-InterTransTraining_final.pdf.

LADS – Schlaglicht

Landesprojekt Anonymisierte Bewerbungsverfahren gestartet

Die Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen mit dem Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit sowie die Senatsverwaltung für Inneres und Sport, vier Bezirke (Reinickendorf, Charlottenburg-Wilmersdorf, Mitte und Pankow) sowie die *degewo* sind Vorreiter/innen in Berlin, wenn es darum geht, neue Wege bei Personalrekrutierungsverfahren zu beschreiten. Sie setzen in ausgewählten Bereichen das Instrument der Anonymisierten Bewerbungen ein und setzen damit zugleich ein starkes Signal für Chancengleichheit.

**Vielfalt fördern
anonym bewerben**

Das LAGetSi hat jetzt erstmals in diesem Rahmen Ausbildungspositionen für Nachwuchskräfte ausgeschrieben. Mehr zu diesem Stellenbesetzungsverfahren finden Sie unter www.berlin.de/lagetsi-ausbildung. Auch der Bezirk Reinickendorf hat schon ein Verfahren durchgeführt.

Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen
berlin Berlin

Für das Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit Berlin (LAGetSi) sucht das Land Berlin im Rahmen eines **anonymisierten Bewerbungsverfahrens**

a) mehrere Arbeitsschutzoberinspektor-Anwärterinnen bzw. -Anwärter (Kennzahl 6/14)
sowie
b) mehrere Arbeitsschutz-Referendarinnen bzw. -Referendare (Kennzahl 7/14)

Die ausführliche Stellenausschreibung mit Angaben zu den formalen Voraussetzungen und andere zu beachtende Hinweise zur Durchführung des anonymisierten Bewerbungsverfahrens können Sie auf folgender Internetseite www.berlin.de/lagetsi-ausbildung einsehen. Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen einschließlich des besonderen Bewerbungsforschulars, das Ihnen bereitgestellt wird, bis zum 09.05.2014 **unter Angabe der jeweiligen Kennzahl** an die Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen – Z.C.16–, Oranienstraße 106, 10969 Berlin.

Das Landesprojekt, das sich über das Jahr 2014 erstreckt, wird über die LADS koordiniert, wobei eine enge Kooperation mit der Senatsverwaltung für Inneres und Sport besteht. Mit dem Projekt ist zunächst die grundsätzliche Zielsetzung der Gewährleistung diskriminierungsfreier Zugänge zu Ausbildung

und Beruf unabhängig von ethnischer Herkunft, aber auch Alter, Geschlecht, Familienstand, sexueller Identität, Behinderung oder Religion verbunden. Darüber hinaus geht es um die Stärkung diversityorientierter Personalauswahlprozesse und – vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels, dem sich auch die Berliner Verwaltung stellen muss – um die Erschließung neuer Bewerber/innengruppen und die Stärkung der Attraktivität des Landes Berlins als Arbeitgeber.

Mehr Infos zum Berliner Landesprojekt, die häufigsten „Fragen und Antworten“ zu dem Verfahren sowie ein Training, das sozusagen fit macht für die Herausforderungen einer anonymisierten Bewerbung, finden Sie auf der [neuen Themenseite der LADS](#).



Berliner Pilotprojekt

Erfahren Sie mehr über die Zielsetzungen des Berliner Projekts. [mehr »](#)



FAQ - Häufige Fragen

Wie funktioniert's? Ein Überblick über das anonymisierte Bewerbungsverfahren. [mehr »](#)



Training: "Fit für die anonymisierte Bewerbung?"

Bereiten Sie sich mit Hilfe eines Tests auf das Bewerbungsverfahren vor. [mehr »](#)



Publikationen

Informationsmaterial und Links zum Thema [mehr »](#)

LADS unterwegs

Treffen der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus in Graz



Vom 7.-9. April hat die LADS Berlin im Lenkungsausschuss der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus ([ECCAR](#)) vertreten. Berlin ist seit 2006 Mitglied von ECCAR und seit 2011 gewähltes Mitglied im Lenkungsausschuss dieses Städtenetzwerks. Das Ziel der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus besteht darin, den Austausch von Städten in Bezug auf die Bekämpfung von Rassismus zu fördern und gemeinsame Aktivitäten voranzutreiben.

Die Sitzung in Graz war davon überschattet, dass der Präsident der Koalition, Jean-Paul Makengo, kurz zuvor seinen Rücktritt erklärt hatte. Er begründete diesen Schritt damit, dass seine Partei die Kommunalwahlen in Toulouse verloren habe, und er daher nicht länger als Vizebürgermeister von Toulouse tätig sei. Man hat sich darauf verständigt, dass die Stadt Potsdam, in der sich die Geschäftsstelle der Städtekoalition befindet, für eine Übergangszeit bis zum nächsten Treffen des Lenkungsausschusses im Herbst, seine Aufgaben übernimmt.

Neben einigen internen und organisatorischen Fragen bestand in Graz viel Gelegenheit, sich über aktuelle politische Entwicklungen in Städten und über Aktivitäten zur Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung auszutauschen. Dabei ging es beispielsweise um den Umgang von Städten mit Wahlkampfauftritten und Plakaten rechtsnationaler Parteien. Kontrovers wurde diskutiert, welche Aussagen von der Meinungsfreiheit noch gedeckt sind und welche deutlich darüber hinausgehen. Festzuhalten ist, dass der Umgang in Städten mit dem Wahlkampf rechter Parteien sehr unterschiedlich ausfällt: Während einige Städtevertreter_innen den Eindruck äußerten, aus Gründen der Meinungsfreiheit wenig Handhabe gegen rechte Parteien zu haben, betonten andere Aktivitäten wie die öffentlichkeitswirksame Analyse von Parteiprogrammen, die Förderung und Unterstützung zivilgesellschaftlicher Aktionen und Gespräche mit Medienvertreter_innen als erfolgreiche Strategien gegen rechte Stimmungsmache.

Ein weiterer Programmpunkt war die Vorstellung des Online-Werkzeugs „[Joining up fundamental rights](#)“, das im Auftrag der Europäische Grundrechteagentur (FRA) entwickelt worden ist. Das Instrument soll politische Entscheidungsträger_innen und Verwaltungen ganz praktisch darin unterstützen, Initiativen zur Stärkung von Grundrechten zu fördern und zu koordinieren.

Das nächste Treffen des Lenkungsausschusses findet im Rahmen einer Feier zum zehnjährigen Bestehen von ECCAR im Oktober in Nürnberg statt.



LADS – Zeitzeugenprojekt

Berlin startet Zeitzeugenprojekt „Archiv der anderen Erinnerungen“ zum § 175

Die Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen, Dilek Kolat, und der Geschäftsführer der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld, Jörg Litwinschuh, haben am 28.03.2014 eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Es geht darin um die Aufarbeitung der Geschichte von Lesben, Schwulen und transgeschlechtlichen Menschen nach 1945, insbesondere um die Verfolgung nach dem Strafrechtsparagrafen 175, der jegliche sexuellen Handlungen zwischen Männern unter Strafe stellte. Zur Presseerklärung: <http://www.berlin.de/sen/aif/presse/archiv/20140328.0900.395844.html>



LADS – Publikationen

Aktiv werden bei Diskriminierung und Gewalt - Ein Überblick über Berliner Beschwerdestellen

„Das Herzstück der Arbeit gegen Diskriminierung ist für mich professionelle Beratung auf der vorjuristischen Ebene für Menschen, die sich diskriminiert fühlen“, hat Eren Ünsal verschiedentlich hervorgehoben. Wichtig ist eine bedarfsdeckende Beratungsinfrastruktur, die gewährleistet, dass Ratsuchende mit kurzem zeitlichem Vorlauf engagiert beraten und auf Wunsch unterstützt werden können. Berlin ist hier sehr gut aufgestellt. Einen Überblick über einschlägige, kostenlose Beratungsangebote bietet der bewährte Online-Beratungswegweiser der LADS „Was tun bei Diskriminierung?“. Überarbeitet und ergänzt finden Sie ihn ab sofort auf unserer [Website](#). Viele Angaben sind schnell überholt. Deshalb verzichtet die LADS auf eine Druckausgabe.



Seminar „Sexismus“ – noch freie Plätze!

Sexismus wird oft erst auf den zweiten Blick sichtbar. Das Seminar stellt den Begriff in den Kontext von Macht und Diskriminierung, thematisiert gesellschaftliche Hintergründe und bietet ausreichend Raum für Diskussion und die Entwicklung von Handlungsoptionen zur Vermeidung und den Umgang mit sexistischen Alltagssituationen in verschiedenen Bereichen.

Termin: 25.06 und 26.06.2014 ganztägig

Trainer_innen: Minka Katharina Gaber und Sabine Rotte

Anmeldung ab sofort über diversitytraining-lads@ergolog.de.

Das Anmeldeformular finden Sie [hier](#).

Unser Jahresprogramm online: [LADS-Akademie 2014](#)

Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen,
Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung
Oranienstr. 106, 10969 Berlin, Tel. 90 28 18 66, www.berlin.de/lads